

113. Deutscher Ärztetag 2010 in Dresden

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, nach fast 100-jähriger Pause fand 1993 wieder ein Deutscher Ärztetag in der sächsischen Landeshauptstadt statt. Es war für uns sächsische Ärzte ein beglückendes Erlebnis, nach der Wiedervereinigung ausgewählt zu sein, als erste ostdeutsche Kammer in Dresdens Mauern Sie, meine Damen und Herren, empfangen zu dürfen. Nun treffen wir uns bereits zum zweiten Male nach dem Fall der Mauer hier in Dresden zum 113. Deutschen Ärztetag. Zu dieser Zeit waren die Umstrukturierungsprozesse des ostdeutschen Gesundheitswesens nahezu abgeschlossen. Die Polikliniken waren abgeschafft und der Einzelkämpfer in der Niederlassung war Standard. Der Ab- und Umbau in der stationären Versorgung setzte ein. Damit schließt sich ein Kreis der Anerkennung für die Gleichberechtigung der Kammerarbeit im Rahmen der Bundesärztekammer Deutschlands.

Einige Kolleginnen und Kollegen, die bereits 1993 hier weilten, werden die eindrucksvollen Veränderungen der traditionsreichen Kultur- und Musikstadt Dresden bewundern und viel Neues bestaunen können. Ganze Stadtteile wurden inzwischen wieder aufgebaut und repräsentieren den alten Glanz der sächsischen Landeshauptstadt.

Wir erinnern uns noch sehr gut der Worte von Herrn Kollegen Bialas zum 94. Deutschen Ärztetag 1991 in Hamburg, die er in so treffender Weise an die erstmals vertretenen ostdeutschen Ärzte richtete: „Bringen Sie Ihre Vorstellungen und Erfahrungen in unsere Diskussionen ohne Hemmungen ein. Sie haben unter sehr schlechten Bedingungen in den letzten Jahrzehnten hervorragende Arbeit für Ihre Patienten geleistet. Lassen Sie sich bitte nicht durch die besseren äußeren Bedingungen in den alten Ländern verunsichern. Sie haben keinen Grund, Minderwertig-



Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze
Präsident der Sächsischen
Landesärztekammer



Prof. Dr. med. habil. Heinz Diettrich
Ehrenpräsident des 113. Deutschen
Ärztetages
Ehrenpräsident der Sächsischen
Landesärztekammer

keitsgefühle zu zeigen.“ Bei aller Dankbarkeit für das gemeinsam Erreichte: Manches wäre unter Beachtung dieser Worte besser zu machen gewesen. Und dennoch, von vorwiegend ehrfurchtsvollen Gläubigen haben wir uns im Arbeitsalltag zu leistungsstarken und kritischen Mitstreitern entwickelt.

Nachwuchsmediziner sind in Deutschland zurzeit heiß begehrt. Der Ärztemangel hat sich in Deutschland zunehmend manifestiert. Schuld sind die teilweise schlechten Arbeitsbedingungen und die schlecht strukturierte Facharztweiterbildung. In Deutschland fehlen häufig Zeit und Interesse, junge Ärzte weiterzubilden. Frisch examinierte Kolleginnen und

Kollegen werden viel zu früh als Stationsärzte eingesetzt, obwohl sie von den Aufgaben dieser verantwortungsvollen Funktion verständlicherweise überfordert sind. Stundenlanges Schreiben von Arztbriefen entfernt sie von der eigentlichen Arbeit am Patienten. Auf vielen Stationen fehlt es am fachärztlichen Mittelbau. Dadurch ergibt sich zwangsläufig ein schlechtes Arbeitsklima. Weiterbildungsprogramme, Rotationspläne und tägliche Indikationskonferenzen fehlen vielerorts. Hier sollten die Kammern, deren originäre Pflicht es ist, die Weiterbildung zu überwachen, stärker als bisher wirksam werden. Notwendig ist ebenfalls die Schaffung ausgewiesener Weiterbildungsstellen mit gesicherter Finanzierung außerhalb der Fallpauschalen.

Das zusammenwachsende Europa fordert den Blick über den eigenen Tellerrand zu richten und deshalb müssen wir uns zukünftig über unsere eigene Profession unterhalten, die schlicht und einfach optimale Patientenversorgung heißt.

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen uns, dass der 113. Deutsche Ärztetag in Dresden wieder wichtige und zukunftsweisende berufspolitische Zielstellungen formuliert. Sei es zu Patientenrechten, zur sektorenübergreifenden Zusammenarbeit oder zur Gesundheitsversorgung in einer sich demografisch ändernden Gesellschaft. Es ist für uns Ärzte und für die ärztliche Selbstverwaltung wichtig, dass von diesem Ärztetag ein Zeichen ausgeht, welches den Versicherten signalisiert, wir sind auch unter den Bedingungen einer unterfinanzierten gesetzlichen Krankenversicherung für das Wohl der Allgemeinheit da.

Wir wünschen den Teilnehmern auf dem 113. Deutschen Ärztetag in Dresden erfolgreiche Verhandlungen, viele persönliche Gespräche und einige erlebnisreiche Tage in Sachsens Landeshauptstadt. Und nutzen Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen aus Sachsen, die Möglichkeit zur Teilnahme an den Plenarsitzungen.